

KIELER CHRONIK



Dauerbrenner

☛ Kielias Weg zur Arbeit ist mit Hinweisen auf Sperrungen, Umleitungen oder Tempolimits gepflastert. Und als Gewohnheitsmensch schaut auch sie irgendwann nicht mehr hin, weil sie ja meint, jedes Schild zu kennen. So war es eher Zufall, dass Kielia jetzt erst bemerkte, dass die Kieler Woche im Schilderwald überlebt hat.

Kielia kann das gut nachvollziehen: Auch wenn das Spektakel Monate zurückliegt, beschleicht einen angesichts des recht nassen Sommers sowieso das Gefühl, seit Juni die typische Kieler-Woche-Regenkleidung nicht mehr abgelegt zu haben. Kieler Woche-Wetter, viele Segelboote auf der Förde, Festtrubel zumindest am Bootshafen – auch die Stadt glaubt offenbar, das Kieler Woche-Gefühl noch lange konservieren zu können. Dazu passt, dass sie Sammlern ab dieser Woche vielfältige Kieler-Woche-Souvenirs anbietet: von Tüchern, Krawat-



ten bis Plaketten alles dabei – jedoch keine Schilder. Vielleicht kann es aber auch sein, dass das Rathaus sparen wollte: Es naht schließlich die nächste Kieler Woche, die erste digitale im September. Da lohnt sich das Abmontieren von Kieler-Woche-Schildern nicht.

Kielia

KIELNOTIZ

Özdemir am Mittwoch in Kiel

KIEL. Cem Özdemir sucht als Spitzenkandidat der Bundesgrünen auch in Kiel das Gespräch mit Bürgern. Kinderarmut, Klimawandel oder die Rückkehr zum Nationalismus – alles Themen, über die er in der Reihe „Cemsession“ am Mittwoch, 23. August, ab 19 Uhr im „Blauen Engel“ diskutieren will. Fälschlicherweise war in einer Ankündigung der Montag angegeben.

WASSERTEMPERATUR

Düsternbrook	17,5 Grad
Falckenstein	17 Grad
Holtenu	18 Grad
Schilksee	18,5 Grad
Strande	19 Grad
Schwedeneck	19 Grad
Katzheide	23 Grad
Hammer	19 Grad
Laboe	19 Grad
Heikendorf	19,5 Grad
Raisdorf	23 Grad
Flintbek	20 Grad
Eckernförde	17 Grad
Schönb. Strand	17 Grad



Die meisten Baulücken am Ostufer der Hörn werden sich in den nächsten Jahren mit der Ansiedlung der Investitionsbank sowie dem Bau von 350 Wohnungen mit Gastronomie und Gewerbe im Erdgeschoss der Gebäude füllen.

FOTOS: FRANK PETER

Die Lücken an der Hörn sollen sich schließen

Im Herbst kommenden Jahres könnten die Bagger anrücken

VON MARTINA DREXLER

KIEL. Die Entwicklung an Kiels Top-Adresse Hörn geht nach Angaben der Investoren-Gemeinschaft in großen Schritten voran: Läuft bei Kiels derzeit größtem Wohnprojekt mit mehr als 120 Millionen Euro an Investitionen alles nach Plan, rücken im Herbst 2018 die ersten Bagger auf den drei Baufeldern an. Ende 2019/Anfang 2020 könnten die ersten Eigentümer und Mieter in die etwa 350 Wohnungen einziehen. Gemeinsam mit dem Neubau der Investitionsbank schließen sich dann die meisten Baulücken am Ende der Kieler Förde.

Vor einem Jahr wurde die Machbarkeitsstudie für das 11 000 Quadratmeter umfassende Brachgelände veröffentlicht: Auf dem Areal entstehen

„Wohnungen für jeden Geldbeutel und damit ein lebendiges Quartier an zentraler Stelle in Kiel“, versicherte Ulrik Schlenz, Sprecher der Projektgemeinschaft und Vorstand der Wankendorfer Baugenossenschaft. Es sei der Mix an Wohnraum in den unterschiedlichen Marktsegmenten, der das Konzept so attraktiv mache, ergänzte Niels Bunzen, geschäftsführender Gesellschafter der NGE (Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesellschaft), die bereits das Schlossquartier erstellt hat.

Die Hälfte der Wohnungen wird nach Angaben des früheren Baudezernenten Ronald Klein-Knott, Vorstand der GEV Gesellschaft für Entwicklung und Vermarktung, verkauft, die andere vermietet. 20 Prozent des gesamten Projekts werden demnach öffentlich ge-

fördert Wohnungen sein. Man brauche die Durchmischung unterschiedlicher Wohntypen, damit qualitativ gute Quartiere in Innenstadtnähe finanzierbar bleiben, ist Bunzen überzeugt. Im September, so hoffen die drei, könne man den Kauf-

„Mit unserer Schlagkraft können wir den Wohnungsbau verwirklichen, den Kiel braucht.“

Ulrik Schlenz, Sprecher der Projektgemeinschaft

vertrag mit der Stadt paraphieren, bevor es dann mit dem Architektenwettbewerb losgehen kann. Gesucht werden unterschiedliche Entwürfe für die sechs- bis siebengeschossigen Gebäude. Es werde für die Gebäude unterschiedliche architektonische Handschriften geben, berichtet Klein-Knott. Etwa 5000 Quadratmeter stehen für Gewerbeeinheiten zur Verfügung, davon 460 Quadrat-



Die Skizze zeigt Bestandsgebäude wie die Germania-Arkaden, aber auch Ideen zur künftigen Bebauung. Auf den Baufeldern (weiß) sollen in dem Gebäude (Ziffer 1) Eigentumswohnungen entstehen, ebenso wie in den wasserseitigen Teilen der Gebäude 2 und 3. In ihnen sind 175 Mietwohnungen geplant. VISUALISIERUNG: PPP ARCHITEKTEN

meter für Gastronomie im Erdgeschoss. Spätere Bewohner und Nutzer sollen 350 Tiefgaragen-Stellplätze vorfinden. Kiel sei auf einem guten Weg der Wohnungsbauentwicklung, loben alle drei. Was hier an der Hörn passiere, sei relevant für das gesamte Stadtgebiet: „Für den einzelnen Standort lohnt es sich immer genau hinzuschauen, was dort vorher war und was geschaffen werden kann.“

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es sich bei der Hörn um einen komplizierten Standort handelt, der aber jetzt nach Jahren des Stillstands vor einem Durchbruch steht. Den Bau der Wohnungen machte erst die Ankündigung der Investitionsbank möglich, ihre

acht über das Stadtgebiet verteilten Standorte in ihrem Neubau an der Hörn zu vereinen und sich mit 521 Mitarbeitern 2018/2019 dort anzusiedeln. Die EU-Fördermittel zur Sanierung der Fläche und Weiterentwicklung zur Kai City schreiben eine Gewerbequote von etwa 65 Prozent vor.

Bei den Investoren herrscht mit Blick in die Zukunft große Zuversicht: Die einmalige, auch menschlich gute Zusammenarbeit der regionalen Partner lässt sie sogar an weitere Projekte in Kiel denken. Mit „unserer Schlagkraft sind wir in der Lage, den Wohnungsbau zu verwirklichen, den Kiel braucht“, sagt Schlenz: Sie wollen auf dem MFG-5-Gelände aktiv werden.

Zehn Investoren gehören der Projektgemeinschaft an

An der Projektgemeinschaft Hörnbebauung beteiligen sich verschiedene Unternehmen und Institutionen. Zu den zehn Investoren gehören: BPB Bauträger-, Projektentwicklungs- und Bauerschließungs GmbH (Hamburg), Frank Heimbau Nord

GmbH (Kiel), Genossenschaftliches Wohnungsunternehmen Eckernförde eG, GEV Gesellschaft für Entwicklung und Vermarktung AG (Hamburg), Gewoba Nord Baugenossenschaft eG (Schleswig), Halle 400 (Kiel), Haus-, Wohnungs- und

Grundeigentümergeinschaft Haus & Grund (Kiel und Umgebung), Kieler Stadthaus GmbH & Co., NGE Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesellschaft (Kiel) und Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein (Kiel).



Niels Bunzen (NGEG), Ulrik Schlenz (Wankendorfer) und Ronald Klein-Knott (GEV, von links) haben nach der guten Erfahrung im Verbund regionaler Partner weitere Pläne für Kiel.

Kieler-Woche-Sammlerstücke suchen Besitzer

VORSTADT. Kaffeebecher, Tücher, Krawatten, Schlüsselbänder, Plakate, Magnete, Pins, Flaggen, Plaketten und Medaillen – die vielfältigen Souvenirs der Kieler Woche sind beliebte Andenken an

das größte Sommerfest im Norden Europas und die größte Segelsportveranstaltung der Welt. Besonders die sieben mal sieben Zentimeter großen Plaketten sind bei Sammlern sehr begehrt. Ki-

eler-Woche-Fans haben nun die Möglichkeit, ihre Sammlung zu erweitern.

Das Kieler-Woche-Büro gibt die begehrten Plaketten im Design der Segel- und Festwoche aus verschiedenen Jahr-

gängen von 1982 bis 2016 und Medaillen aus den Jahren 1994 bis 2005 in den Verkauf. Kieler-Woche-Fans finden die limitierten Sammlerstücke im Design der Segel- und Festwoche in der Tourist-Information Kiel im Neuen Rathaus, Andreas-

Gayk-Straße 31 (Ecke Stresemannplatz). Außerdem sind die Artikel auch im Internet erhältlich unter www.kiel-souvenirs.de. Die Plaketten kosten 19,90 Euro pro Stück, die Medaillen 9,90 Euro.